Der Haupthandel in Mandalay umfaßt den Baumwoll-Export nach China. Bei dem Umstande, daß alle europäischen Artikel nur mit 1 Percent Einfuhrszoll besteuert werden, kauft man seine Bedürfnisse in Birma bedeutend billiger als in Indien. Nur Waffen und Munition waren im Jahre 1880 in Folge der bedrohlichen politischen Lage einer 20percentigen Einfuhrssteuer unterworfen. Die Birmanen wußten diesen Umstand zu ihrem Vortheil auszubeuten, denn die meisten Stämme der Flösse waren ausgehöhlt und bargen in ihrem Innern eine enorme Anzahl englischer Gewehre.

Im Centrum der Stadt befindet sich, von einem dreifachen Palissadenwalle umgeben, die königliche Residenz. Vor jedem Eingangsthore stand eine Wache, die allen Besuchern den Eintritt verwehrte, König Thibo wollte keinen Menschen sehen. Selbst viele Beamte, die in großem Aufzuge, das goldene Parapluie als Zeichen ihrer Würde voran, dem grausamen Könige ihre Huldigung darbringen wollten, mußten unverrichteter Dinge wieder die Heimreise antreten.

Um die Ursachen besser verstehen zu können, welche Thibo so menschenfeindlich stimmten, scheint es mir nothwendig, einige Worte über die Geschichte des Landes zu erwähnen. Die Birmanen gehören zu der indo-chinesischen Familie und mögen vor langer Zeit, aus Central-Asien kommend, die Ufer des Irawadi zu ihrer jetzigen Heimat erwählt haben.

Die älteste Geschichte des Landes umfaßt sagenhafte Erzählungen über die Heldenthaten tapferer Könige und Krieger. Auch über Birma verdanken wir die ersten positiven Nachrichten den Portugiesen, die im 17. Jahrhundert auf Malacca landeten und von hier Gesandtschaften nach Siam und Birma entsendeten. Mit dem damaligen König von Birma scheinen sie in guter Freundschaft verkehrt zu haben, denn sie unterstützten seine Raubzüge gegen Pegu (damals ein selbstständiges Königreich) und Siam.

Bis 1750 folgte ein Krieg dem andern, eine Revolution der andern. Da übernahm endlich ein Bauer aus dem Dorfe Myouk-myo die Führung eines Aufstandes gegen die Willkürherrschaft des birmanischen Königs, eroberte Pegu, Tavoy und Martaban und ließ sich schließlich zum König mit dem Namen Alompra ausrufen. Alompra ist der Gründer der